

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 59.

Montag, den 28. Februar.

1848.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des heute im Hotel de Pologne allhier stattfindenden öffentlichen Balles, so wie zur eignen Bequemlichkeit der Ballgäste wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Alle nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich bis kurz vor dem Hotel auf der linken Seite der Straße, damit der übrige Theil derselben für die Fuß-Passage frei bleibe.
- 2) Die Wagen fahren in derjenigen Reihenfolge in den obern Eingang des Hotels, in welcher sie nach einander auf dem Marktplatz angekommen sind; es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.
- 3) Das Aussteigen geschieht im Hotel und es haben hierbei die Kutscher ihren Sitz nicht zu verlassen, da Personen vorhanden sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Aussteigenden hilfreiche Hand leisten.
- 4) Die Abfahrt geschieht durch das Hotel und den untern Thorweg nach dem Brühle zu, wobei sich die Wagen in der Hainstraße wieder auf der linken Seite derselben zu halten haben.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder in ganz langsamem Trabe gefahren werden, wie denn die Polizeidiener überhaupt Anweisung erhalten haben, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darauf zu sehen, daß dem, gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.
- 6) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Balle gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von Abends 6 bis 9 Uhr gesperrt.
- 7) Die Sänfenträger haben ebenfalls vom Marktplatz aus ihren Weg nach dem Hotel zu nehmen, jedoch dabei sich auf der rechten Seite der Hainstraße zu halten.
- 8) Sie treten mit den Sänften in dasjenige Zimmer, welches sich zur rechten Seite des obern Eingangs befindet, und erhalten dort wegen des Abgangs weitere Weisung.
- 9) Auch zum Oeffnen und Verschließen der Sänften werden eigene Personen vorhanden sein.
- 10) Die Sänfenträger haben gleichfalls Reihe zu halten und dürfen mithin einander nicht überholen.
- 11) Das Stehenbleiben von Zuschauern vor dem Hotel oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle schlechterdings nicht geduldet werden.

Uebrigens werden die Ballgäste dringend ersucht, die Zahlung an die Fiacres, Sänfenträger &c. gleich beim Einsteigen zu leisten, damit kein Aufenthalt in dem Hotel stattfindet. Leipzig, den 28. Februar 1848.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung.

Das mit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung verbundene, am 1. Februar d. J. eröffnete Gesinde-Nachweisungsbureau ist seither von Dienstherren bereits in solchem Umfange benützt worden, daß das Bedürfnis dieser Einrichtung dadurch hinlänglich sich kund gegeben hat.

Dieser Nachfrage nach Gesinde hat bis jetzt die Anmeldung von Dienstsuchenden, insonderheit von Dienstmädchen, nicht zur Genüge entsprochen, so daß es zuweilen an der erforderlichen Auswahl fehlte und die Anstalt gezwungen war, auch solche Dienstsuchende, welche den gemachten Anforderungen nicht vollständig entsprachen, den Herrschaften zuzusenden. Wir müssen dieses zum Theile dem Umstande zuschreiben, daß die Dienstsuchenden durch Verbreitung unwahrer Gerüchte (z. B. sie wären genöthigt, jeden ihnen von unserer Anstalt zugewiesenen Dienst ohne eigene Auswahl anzunehmen) abgehalten worden sind, bei der Anstalt sich zu melden, worüber uns unzweifelhafte Ausagen vorliegen.

Außerdem aber haben wir erfahren, daß Manche die polizeilich festgesetzte Taxe zum Theil mißverstanden haben, was uns zu folgender Erläuterung Anlaß giebt.

Herrschaften, welche durch die Anstalt einen Dienstboten erlangen wollen, zahlen überhaupt nicht mehr als 4 Ngr., für welche Gebühr ihnen, soweit es die vorgängige Anmeldung von Dienstfuchenden möglich macht, nach einander bis zur Besetzung des Dienstes Individuen zur beliebigen Auswahl zugesendet werden. — Dienstfuchende zahlen, wenn sie sich um Erlangung eines Dienstes bei der Anstalt anmelden, gleichfalls eine Gebühr von 4 Ngr., wofür ihnen nach einander so viele Herrschaften zugewiesen werden, als die vorgängige Nachfrage nach Gesinde bei der Anstalt gestattet. Erhalten sie auf diese Weise keinen Dienst, so haben sie auch weiter nichts zu entrichten. Erhalten sie aber einen Dienst, so zahlen sie noch die **Nachweisungsgebühr**, welche für Bediente, Markthelfer, Kutscher, Köche, Gärtner, Kellner, Hausknechte, Wirtschaftserinnen, Kammerjungfern, Köchinnen und Ammen 20 Ngr., für Knechte, Stallburschen, Gärtnerburschen, Marqueure und Kellnerburschen in Schankwirtschaften, Laufburschen, Verkaufsmädchen, Haus-, Stuben- und Laufmädchen, Kinderwärterinnen und Kindermädchen **dahingegen nur 10 Ngr. beträgt**. Die zuerst erwähnte Anmeldegebühr von 4 Ngr. trifft ungefähr mit den Insertionsgebühren für ein Gesuch oder eine Nachfrage im Tageblatte überein. Für die wirkliche Erlangung eines Dienstes aber wird von unbefugten Gesindemäklern in vielen Fällen weit mehr gefordert, als an die Anstalt nach der polizeilich festgesetzten Taxe zu entrichten ist.

Nur für ganz junge und arme Dienstfuchende, welche Dienste zu dem niedrigsten Lohn annehmen müssen, mag die Nachweisungsgebühr von 10 Ngr. drückend sein; **in solchen Fällen sind wir bereit, diese Gebühr nach Untersuchung der Umstände zu erlassen**. Außerdem sollen die aus der hiesigen Armenschule mit guten Zeugnissen entlassenen Individuen, welche ihren ersten Dienst suchen, von Entrichtung der Anmeldegebühr von 4 Ngr. befreit sein.

Schließlich ist es vielleicht nicht überflüssig, daran zu erinnern, **daß der ganze Ertrag des Gesinde-Nachweisungs-Bureau der Casse hiesiger Armen-Anstalt zu Gute kommt**.

Leipzig, den 21. Februar 1848.

Die Deputation zur städtischen Anstalt für Arbeits-Nachweisung.

Der handelswissenschaftliche Verein.

Seitdem in diesen Blättern die Anregung zu einem Fortbildungsvereine für junge Kaufleute geschehen, haben jene Ideen bereits Verwirklichung erfahren, die Worte sind zur That geworden. Der, wenn auch bedingte Beitritt von 220 Mitgliedern garantiert das Fortbestehen des Vereines. Die Localpresse, als Pulsschlag des Locallebens, hat solche Erscheinungen mit um so mehr Aufmerksamkeit zu verfolgen, als die vorliegende Angelegenheit eine Theilnahme gefunden, die dem empfänglichen Sinne Leipzigs vollkommen entspricht. Unser Leipzig hat sich abermals als eine Stadt der Intelligenz bewährt; denn während die Anregung von jungen Kaufleuten ausging, haben sich sowohl Gebildete aller Stände dafür interessiert, als auch eine belangreiche und achtbare Anzahl hiesiger Handelschefs dabei betheiliget. Dieser Erfolg scheint auch die Leiter dieser Angelegenheit veranlaßt zu haben, dem Vereine einen Namen und somit eine Richtung zu geben, welche demselben den kräftigsten Unterbau gewähren.

Der vorgeschlagene Name: Handelswissenschaftlicher Verein, erscheint uns als eine eben so glückliche, wie prägnante Bezeichnung. Gegenwärtig beschäftigt sich der gewählte provisorische Ausschuß mit der Ausarbeitung der Vorlagen für die nächste allgemeine Versammlung mit lebhaftem Fleiße, und wünschen wir herzlich dem Vereine ein Gedeihen, welches dem Sinne der Anregenden entspricht, den Fleiß der Arbeitenden lohnt und die Erwartungen so Vielen mit bestem Erfolge krönt. — b.

Auch ein Wort über Pauperismus.

Man hört viel von Vorschlägen, wie dem Pauperismus der Eingang in unser Land, in unsere Stadt zu wehren sei. So wohlgemeint diese Vorschläge auch sein mögen — eins steht ihnen entgegen: der Pauperismus ist schon bei uns, und nicht erst seit gestern. Allerdings sind es nicht dieselben Ursachen als z. B. in Irland oder anderwärts, die ihn bei uns hervorgerufen haben, aber das Uebel selbst ist vorhanden, so gewiß der dem Pauperismus verfallen ist, welcher, anstatt von seinem Erwerbe etwas, und sei es noch so wenig, für die Zukunft zu sparen, vielmehr Alles dem Vergnügen zuwendet oder gar noch Schulden macht — so gewiß der dem Pauperismus verfallen ist, für den der Gedanke nicht auf eigenen Füßen stehen zu können, sondern sich auf die Unterstützung Anderer verlassen zu müssen, das Drückende verloren hat — so gewiß der dem Pauperismus verfallen ist, welchem es keine Ueberwindung kostet, zu betteln.

„Brod und Fuchterspiele!“ das war das Lösungswort des römischen Volkes, aber nicht, als das Reich in der höchsten Blüthe

stand, sondern da es seinem Verfall mit raschen Schritten entgegen ging. „Brod und Vergnügen!“ das ist auch heutzutage das Lösungswort einer großen Zahl; und so lange dieser Vergnügungssucht, welche fast täglich neue Nahrung findet, kein Damm entgegengesetzt, so lange der Hochmuth, der keinen Unterschied der Stände anerkennen, und es dem vom Geschick Begünstigteren gleich thun will, nicht ausgerottet werden kann, — so lange mag man mit Geld, Arbeit, oder womit sonst immer den Schaden heilen wollen: der Pauperismus wird immer weiter um sich greifen und immer höhere Sphären der bürgerlichen Gesellschaft unter seine Gewalt beugen.

Wie tiefe Wurzeln aber die Demoralisation, welche dieser Art des Pauperismus zu Grunde liegt, auch bei uns schon geschlagen habe, dazu zwei Belege aus jüngster Vergangenheit, welchen wir leicht noch eine Menge anderer anreihen könnten.

Eine Familie bezieht aus mehreren öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in verschiedener Weise ansehnliche Unterstützung. Das hindert jedoch die junge und lebenslustige Frau keinesweges, zum Kränzchen zu gehen und zu tanzen; der Mann wartet indes die Kinder. Beim Maskenball aber darf auch der Mann nicht fehlen. Fünf Kinder, worunter ein krankes, sind zwar im Hause — was schadet das? Ein anderes Kind mag indessen bei ihnen bleiben! Heut jubiliren wir; für morgen werden Andere schon sorgen! *).

Einer andern Familie fehlt es an dem Allernöthigsten. Sie ist wirklich arm, sehr arm. Indes ist doch nicht bekannt, daß ein Glied derselben sich aufs Betteln legte. Aber heut ist Maskenball; da müssen die Kinder am Tage von Haus zu Haus gehen, da entblödet die schon ziemlich bejahrte Mutter sich nicht, Abends die aussteigenden Masken um eine Gabe anzusprechen — etwa um sich und den Ihrigen eine Suppe zu kochen? — nein, um den Maskenball mit anzusehen. „Es ist ja nur einmal im Jahre!“).

Solcher Beispiele, mit unzähligen Variationen, giebt es gar viele, und sie sind gewiß geeignet, zu den ernstesten Betrachtungen über ein Uebel anzuregen, dessen Wurzeln so tief, und dessen Folgen so weitgreifend sind. Soviel scheint jedoch aus dem Gesagten hervorzugehen, daß zwar oft die Armuth dem Menschen den sittlichen Haltpunkt raubt, und ihn dadurch dem Pauperismus in die Arme führt — oft aber auch der Mangel an sittlicher Kraft diejenigen, welche ein selbstständiges Leben führen könnten, nicht in Armuth, sondern unmittelbar in den Pau-

*) Thatsachen.

perismus stürzt. Welcher von beiden Fällen bei uns häufiger vorkommen möchte? — diese Frage mag sich der geneigte Leser selbst beantworten. Ferd. B. d. h. . . s.

Nachrichten aus Sachsen.

Zaucha, 25. Febr. Unser Bürgermeister Herr Heimbürger hat ebenfalls die zum Andenken auf die glücklich überstandene Noth der jüngst verflohenen Jahre geprägte Denkmünze erhalten. Das Schreiben der Hohen Königl. Kreisdirection, von welchem die Anerkennung der sorglichen Thätigkeit dieses überhaupt rühri gen und für alles Gute belebten Mannes begleitet war, war höchst aufmunternd und zu weiterer Wirksamkeit anspornend.

Wurzen. Der Stadtrath hat auf eine an ihn ergangene Anfrage wegen Sammlung von Unterstützungen für die Diakonissen-Anstalt in Dresden beschlossen: abgesehen davon, daß die behauptete Erlaubniß zur Sammlung vom Ministerium des Innern nicht nachgewiesen ist, sei die Hoffnung auszusprechen, daß von dieser Sammlung in Wurzen abgesehen werde, da hier zur bevorstehenden Errichtung eines Krankenhauses ebenfalls solche Sammlungen bevorstehen und die hiesigen Verhältnisse überhaupt zur Collecte zur Zeit nicht günstig scheinen.

Crimmitschau. Am 11. Februar wurde im Locale des dasigen Gewerbevereines ein Pferdefleischessen veranstaltet. Die Portion kostete 6 Ngr. Es besteht daselbst eine Pferde-schlächtereier unter Aufsicht der Medicinalbehörde, welche zu strenger Ueberwachung angewiesen ist, so daß von dieser Seite dem Vorurtheile, als würden der billigen Lieferung halber in der Regel bloß alte, abgetriebene, wohl gar kranke Pferde geschlachtet, genügend vorgebeugt zu sein scheint.

Saxnichen. Bei der am 21. Febr. stattgefundenen Wahlmänner-Wahl daselbst haben von circa 400 Stimmberechtigten — 39 ihre Stimmzettel abgegeben.

Frankenberg. Während der ersten 10 Monate des Bestehens der hiesigen Sparkasse — vom März bis December 1847 — sind in dieselbe von 231 Einlegern 4921 Thlr. 20 Gr. 5 Pf. eingelegt, 510 Thlr. 26 Gr. 5 Pf. aber zurückerhoben worden.

Weissen. Die im J. 1834 gegründete Sonntagschule daselbst zählt gegenwärtig nur 41 Schüler: eine im Verhältniß zu der Zahl der Mitglieder des dortigen Gewerbestandes sehr geringe Frequenz. Der Unterricht in der deutschen Sprache hat in der neuesten Zeit wegen Mangel an Theilnahme aus dem Stundenplane gestrichen werden müssen.

Zittau. Der Landtagsabgeordnete Herr Scholz, welcher als Gutsbesitzer in Oibersdorf zeitiger Vertreter des 21. bäuerlichen Wahlbezirks gewesen, hat in diesen Tagen wegen eingetretener Besitzstandsveränderung seine Demission als Deputirter eingereicht. (Zittauer Nachr.)

Gemeinnütziges.

Betrügerische Goldlegirungen für Schmucksachen. Man hat neuerdings in England die Entdeckung gemacht, daß goldene Schmucksachen in Handel kommen, die statt mit Silber, mit Zink legirt sind, wodurch das 12 karätige Gold zugleich das Ansehen von 14 karätigem bekommt. Diese Legirung verräth sich jedoch bei längerem Liegen von selbst, indem dann, wahrscheinlich in Folge einer galvanischen Wirkung, die beiden Metalle sich von einander trennen, wodurch die Legirung rissig und unbrauchbar wird. (Le Technologiste Sept. 1847.)

Ueber die Nachbildung künstlicher Edelsteine von Ebelmen. Ebelmens interessante Versuche über die Nachbildung von Spinell, Rubin und vieler anderen Mineralspecies in kristallisirtem Zustande sind schon S. 1420 Jahrg. 1847 des polytechn. Centralblattes angeführt worden. Der Verf. hat diese Kunstprodukte nun auf ihr spec. Gewicht und ihre chemische Zusammensetzung untersucht und beide übereinstimmend mit den betreffenden natürlichen Mineralien gefunden. Auch Chromeisen wurde in gelungener Weise künstlich nachgebildet, wie gleicherweise solche Kieselverbindungen, die wir in der stärksten Hitze unserer Oefen nicht zu schmelzen im Stande sind. In manchen Fällen ist es vortheilhaft, statt der Boraxsäure ein noch feuerbeständigeres Lösungsmittel, z. B. Borax anzuwenden; so wurden durch langes Erhitzen von 1 Th. Thonerde mit 3—4 Th. Borax und einer Spur Bromoxyd zahlreiche kleine rothe Rubinkristalle erhalten. Es ist zu erwarten, daß diese Ergebnisse auch auf manche geologische Thatsachen ein helleres Licht werfen. (Comptes rendus etc.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 20. bis 26. Februar 1848.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. h	10° R. Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
20.	Morgens 8	27.	6,1	+ 1,5	SW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	—	4,7	+ 4,6	SW.	dicht bewölkt.
	Abends 10	—	4—	+ 1,6	SW.	leicht gewölkt.
21.	Morgens 8	—	5,1	+ 1—	W.	Schneegestöber, bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 5,3	W.	leicht gewölkt. *)
	Abends 10	—	6,3	+ 1,6	WNW.	
22.	Morgens 8	—	6,5	+ 2,4	WSW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 4,6	SW.	Sonnenbäcke bewölkt, windig.
	Abends 10	—	2,7	+ 3,3	SW.	
23.	Morgens 8	—	1—	+ 5—	SSW.	Sonnenblicke, windig.
	Nachmittags 2	—	0,7	+ 8—	SSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	—	1,9	+ 4,6	SW.	Wolken, windig.
24.	Morgens 8	—	3,3	+ 3,8	W.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	—	3,8	+ 7,8	W.	trübe, windig.
	Abends 10	—	3,8	+ 7—	WSW.	trübe, windig.
25.	Morgens 8	—	3,8	+ 7,8	WSW.	Regen, windig.
	Nachmittags 2	—	3,7	+ 9,8	WSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	3,1	+ 6,8	SW.	Wolken.
26.	Morgens 8	—	2,7	+ 5—	SW.	dicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	1,7	+ 9,5	SW.	Wolken, windig.
	Abends 10	—	1,3	+ 7—	SW.	Wolken, stürmisch.

*) Von 17 bis nach 8 Uhr ein Nördlicht.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12^{1/2}, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5^{1/2} Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 2^{1/2}, 7 Uhr.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1^{1/2}, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtperonenzug nach Hamburg 7^{1/2} Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachmittags, Nachtperonenzug nach Wien 5^{1/4} Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6^{1/4}, 10^{3/4}, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5^{3/4} Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7^{1/2}, 9, 2^{1/4} Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8^{3/4}, 1^{1/2} Uhr, bis Wittenberg 7^{1/4} Uhr Abends.
 " " nach Bernburg 8^{1/2}, 1^{1/2}, 7^{1/4} Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 3^{1/2} Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9^{1/2} Uhr Abends).
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Garburg, Hildesheim 10^{3/4} Uhr.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.
 " " nach Berlin über Potsdam 12, 6^{1/4} Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Theater.

Montag den 28. Februar kein Theater wegen des Balles für die Ober-Schlesier und Erzgebirger Nothleidenden.
 Dienstag den 29. Februar zum zweiten Mal: **Die Macht der Vorurtheile.** Drama in 4 Acten von Elisabeth Sengalli.

Berliner Börse, den 26. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.)	48	—
Amst. Rotterd.	48	—	Oberschles. A.	48	103 1/2
Berlin-Anhalt	—	112	d°. Prioritäts	d°	—
d°. Prior.-Actien	48	—	Oberschles. B.	d°	97 1/2
Berlin-Hamburg	d°	91 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.)	48	—
d°. Prior.	4 1/2	98 1/2	d°. Prioritäts	5 1/2	99
d°. Potsd.-Magd.	48	—	Rheinische	—	82 1/2
d°. Prior. A. u. B.	d°	92	d°. Prior.	—	—
d°. d°. C.	5 1/2	101 1/2	Rhein. Prior. Stm.	48	—
d°. Stettin	—	110	dgl. v. Staat gar.	3 1/2	—
Bonn-Cöln	5 1/2	—	Sächs.-Baiersche	48	89 1/2
Breslau-Freib.	48	—	Sächs.-Schles.	d°	91
d°. d°. Prior.	d°	—	Thüringische	48	76
Chemnitz-Riesa	—	—	Wilh.-Bahn	48	—
d°. Prior.-Actien	5 1/2	—	d°. Prioritäts	5 1/2	—
Düsseld.-Elberf.	5 1/2	97 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d°. d°. Prior.	48	—			
Cöln-Minden	48	92 1/2	Quittungsbogen,		
d°. Prior.-Actien	d°	97 1/2	eingez. 1/2.		
Krak.-Oberschl.	48	60	Aachen-Mastr.	48	71 1/2
Kiel-Altona	d°	106	Berg-Mark	48	69
Mgdb.-Halberst.	d°	—	Berlin-Anh. B.	d°	106 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	Bexbach	d°	90
d°. d°. Prior.	d°	—	Cassel-Lippst.	d°	20
Mail.-Venedig	48	—	Magdeburg-Witten-		
Nieder-Schles.	d°	84 1/2	berge	48	60
Niedersch. Pr.	d°	93 1/2	Nordb. (Friedrich-		
d°. d°. 5 1/2	102 1/2	—	Wilhelms)	48	80
Prior. Ser. III.	5 1/2	101 1/2	Posen-Stargard	80	80
d°. Zweigb.	48	48	Ung. Central	d°	70
d°. Prior.	4 1/2	—			

Die Wechselcourse blieben unverändert. Auch die Fonds-Preise behaupteten größtentheils ihren gestrigen Stand. Von Eisenbahnactien sind mehrere merklich im Course zurückgegangen.

Berlin, den 26. Febr. **Getreide:** Weizen poln. 52, 57., gelb 52, 56. Roggen loco 35, 38, pr. Frühjahr 33 1/2, 33. Hafer loco 22, 24, pr. Frühjahr 20, 19 1/2. Gerste loco 34, 35. Rüböl loco 10 1/2, 1/4, pr. Frühjahr 10 1/2. Spiritus loco 17., pr. Frühjahr 17 1/2, 1/4.

Paris, den 23. Februar.

5 1/2 französische Rente	baar	116. 10.
	pr. Ultimo	116. 15.
3 1/2	baar	73. 45.
	pr. Ultimo	73. 50.

Subhastation.

Das zu Johann Gottlob Birnbaum's Nachlaß gehörige, zu Grassdorf sub. Nr. 4. des Brandcatasters gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, welches zusammen, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf

250 Thlr. 10 Ngr.

dorfgerichtlich gewürdert worden ist, soll

den 22. März 1848

von dem unterzeichneten Landgericht an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen und nähere Beschreibung des Grundstücks enthält die im Schenkthause zu Grassdorf aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden beigelegt ist.

Leipzig, den 7. Februar 1848.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Lhon.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches

Kundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1847.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben

von **Theodor Delkers.**

brochirt. Preis 12 1/2 Neugroschen.

Die Handelswissenschaft.

Theoretisch und praktisch dargestellt

von

Judolph Schleier.

Lexikon-Octav. Brochirt. Preis 3 2/3 Thaler.

Dieses Werk schließt sich an die bisherigen, mit so vielem Beifall aufgenommenen Leistungen des Verfassers im Fache der handelswissenschaftlichen Literatur würdig an, und ist als der Schlussstein derselben anzusehen. Mit Recht glaubt daher die unterzeichnete Verlagshandlung nicht nur das kaufmännische Publicum, sondern auch alle diejenigen auf dessen Erscheinen aufmerksam machen zu dürfen, welche über den Handel und seine hauptsächlichsten Institutionen ausreichende Belehrung suchen. Mit großer Ausführlichkeit und steter Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses behandelt der Verfasser die Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns, das Münz- und Geldwesen, die Maas- und Gewichtskunde, die Lehre von den Wechseln, Staatspapieren, Actien und Schuldverschreibungen, die Conto-Corrente, das Transportwesen, die Affecuranz, Haverie und Bodmerei u., und erläutert die aufgestellten Lehrsätze durch Mittheilung von Original-Documenten in deutscher, französischer und englischer Sprache. Darf demnach dieses Werk mit Recht auf den Namen eines Lehrbuchs der Handelswissenschaft Anspruch machen, so ist doch, durch das beigegebene sehr ausführliche Sachregister, dafür gesorgt, daß es auch von demjenigen mit Nutzen gebraucht werden kann, dem es um augenblickliche Belehrung über dieses oder jenes aus dem Gebiete der Handelswissenschaft zu thun ist.

Rathgeber

zur

Behandlung der Weine

für Privatleute.

Von **A. F. Wiesing.**

broch. Preis 1/4 Thlr.

Musikalien-Verkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne gegenwärtig an der alten Burg, in Herrn Schmiedemeister Plettner's Hause Nr. 7, 2 Treppen. Leipzig, im Februar 1848.

Dr. Anton.

Endesgenannter

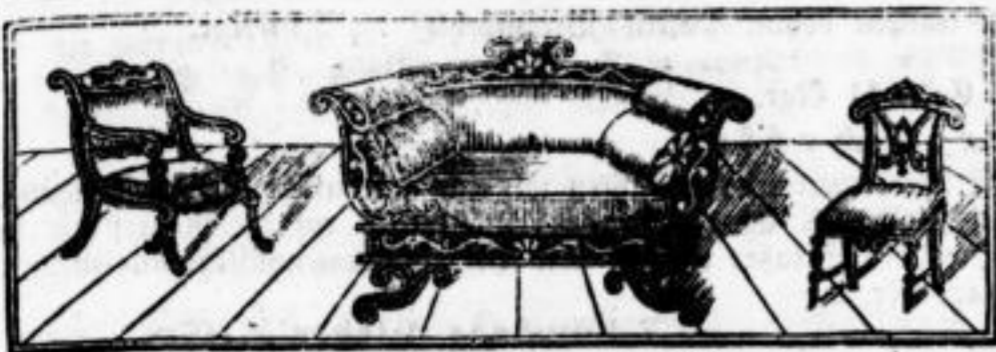
hat sein Gewölbe im Barsußgäßchen von heute an seinem Sohne **D. V. Zacharia** überlassen und nimmt geneigte Aufträge wiederum an in seinem alten Locale: Nicolaisstraße, der Buchhändlerbörse gegenüber. Leipzig, den 28. Februar 1848.

C. F. Zacharia, Uhrmacher.

Schleiferei von **Lange**, Universitätsstraße Nr. 23. Dieselbe empfiehlt sich im Schleifen der Scheeren, Rasir-, Feder- und Tischmesser u. dergl.

Für Gärtner, Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

Der 15te Jahrgang des Sommer- und Pflanzen-Katalogs der Kunst- und Handelsgärtnerei von August Vogel in Dresden ist gratis zu haben, und werden Bestellungen angenommen in der deutschen Handels- und Industrie-Anstalt zu Leipzig, Burgstraße, weißer Adler.



F. A. Krantzler,

Petersstraße Nr. 1/68,

empfiehlt zu geneigter Beachtung sein vollständig assortirtes Lager von

Polstermeubles u. dergl. m.,

so wie Stühle aller Arten, desgl. Kophaar-Matrasen, Stahlfeder-Matrasen, Seegrass-Matrasen in bester Qualität, und versichert bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Ballhandschuhe

für Herren und Damen,

worunter eine kleine Post zurückgesetzte weiße Halblange, empfiehlt billigt
F. B. Kulitz, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Moderne Stiefeln und feine Ballschuhe sind wieder vorrätig, um den so häufigen Nachfragen zu begegnen, bei

**August Stickel Sohn,
Neumarkt, Marie Nr. 42.**

Für Damen und Herren.

Ballhandschuhe à Paar von 7 1/2 Ngr.
bis 20 Ngr. in frischer Waare empfiehlt

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Ballhandschuhe

von 7 1/2 Ngr. an empfiehlt in schöner Waare
Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Mein Lager von

Wiener Häubchen

ist vollständig in den neuesten geschmackvollsten Façons assortirt und empfehle solches zur gefälligen Beachtung bestens.

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimma'sche Straße Nr. 33/591.

Von

Pariser Herrenhüten (neueste Façon)

empfang ich neue Zusendungen und empfehle selbige zu Fabrikpreisen.

Gustav Hartmann,

Thomassgäßchen Nr. 10.

Ball-Handschuhe

für Damen à 7 1/2 Ngr., für Herren à 10 Ngr., so wie auch feinere Sorten empfehlen

**F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitz's Hof.**

Communal-Armbinden

empfiehlt die Cravattenfabrik von
J. Berthold, Lager: Kochs Hof.

Empfehlung.

Strohhut-Bleiche.

Meissner & Comp.

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus No. 28.

Stroh- und Bördürenhüte werden von jetzt zum Bleichen und Modernisiren angenommen: Reichstraße, Ecke vom Böttchergäßchen, Nr. 40 bei
W. Pichel.
Daselbst werden Gardinen und Meublesstoffe geglättet.



Die Strohhutfabrik

von E. Ahlemann,

Thomassgäßchen No. 6. 6te Etage.



übernimmt alle Sorten Stroh- und Bördürenhüte zum Waschen, Bleichen und Verändern.

Zu verkaufen ist ein Haus in guter Lage für 18,000 fl , welches 1200 fl einbringt, und eins gegen ein Landgut zu vertauschen mit 40 bis 50 Ader. Auf frankirte Briefe mit H. W. bezeichnet das Nähere poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe eine Treppe 1 birkenner und 1 Kirschbaumner Secretair, 1 Divan und Stühle, 1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Commode, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 1 Partie Kophaare.

Eine in gutem Stande befindliche Wattenmaschine steht billig zu verkaufen: Reudnitz, Seitengasse Nr. 81 parterre.

Zum Verkauf steht 1 Sopha und Stühle, 1 Schreibtisch mit Aufsatz und Briefreal: Ulrichsgasse Nr. 24.

Das Commissionslager von O. G. Augener & Comp. aus Bremen, Hainstrasse im Stern, neben dem Hotel de Pologne, empfiehlt eine alte gut gelagerte Bremer Cigarre Dos Amigos Nr. 13. à 10 Thlr. und 25 Stück für 7 1/2 Ngr.

Sortiments von Gemüse- und Blumensämereien von 12, 18 und 24 Portionen, zu 10 fl , 16 fl und 20 fl das Sortiment, für kleine und größere Gärten passend, empfiehlt die Samenhandlung von
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Sortiments von Erfurter stark ins gefüllte fallendem Sommerlebkopfsamen, 18 verschiedene Couleuren enthaltend, das Sortiment à 1 Thlr., empfiehlt die Samenhandlung von
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Treibspargel

ist stets frisch und schön zu haben zu billigsten Preisen beim Gärtner Kirst jun. in Döfen.

Bestellungen werden angenommen bei meiner Frau am Stande, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Apfelsinen

in völlig reifer schöner Frucht erhielt in Commission (mit dem Auftrag selbe um jeden Preis zu verkaufen)

30,000 Stück.

Moriz Rosenfranz.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle und Coke.

Von heute an verkaufen wir:

Beste Zwickauer Stück-Weichkohle: 14 Ngr.
Schmiedekohle 12 "

Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle: . . . 14 Ngr.
klar: 8 "

Zwickauer Stuben-Coke 11 Ngr.

pro Dresdner Scheffel.

Für Käufer ganzer Wagenladungen von 50 Scheffel, so wie für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung. Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelläden auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quers- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnelammstraße, Niederlage Nr. 3.
Leipzig, den 14. Februar.

Schöberg Weber & Co.

Messinacrer Apfelsinen und Citronen

in sehr schöner Frucht empfiehlt billigst
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 10 im Perlethum.

Messinacrer Apfelsinen u. Citronen,

in sehr schöner Frucht, empfiehlt in Kisten und einzeln billigst
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Kartoffel-Verkauf.

Mehrere hundert Scheffel guter Sorte sind im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen. Näheres Johannisgasse 24, 2 Tr.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Kinderstühlchen. Adressen nebst Preisangabe giebt man Burgstraße 6 im Hofe ab.

Ein Hauslehrer,

der Vorbereitung eines Knaben für das Gymnasium völlig gewachsen und mit guten Zeugnissen versehen, wird zum Antritt den 1. April d. J. gesucht: Leipzig, Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher gut Klavier spielt: Kleine Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Ein junger gebildeter Mann, der am 15. März oder April nach Amerika geht, um sich dort anzusiedeln, sucht eine gleichgesinnte Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 1000 bis 1500 Thln. Adressen erbittet man sich unter L. O. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung: Lauchaer Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das auch nähen kann. Näheres Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Ein flinkes properes Mädchen, was alle Hausarbeit verrichtet, auch in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. März einen Dienst: Lehmanns Haus, 4. Thür links parterre.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen zur Hausarbeit und Nähen, mit guten Attesten versehen: Halle'sche Straße Nr. 8, zwei Treppen vorn heraus.

Zum baldigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht: Ritterstraße Nr. 48 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: Reudniger Straße Nr. 3, links 1 Treppe.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher bereits seit mehreren Jahren in einer hiesigen Handlung ist, gut empfohlen wird und in vorkommenden Comptoirarbeiten etwas erfahren ist, sucht eine andere Stelle als Copist oder Markthelfer. Adressen bittet man unter O. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, der gute Atteste aufweisen kann, sucht zum 1. März eine Stelle als Kellner, Bedienter oder Laufbursche in einer Handlung. Näheres erteilt Herr Möbius, Amtmanns Hof.

Gesuch. Ein mit den besten Zeugnissen versehenes, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes auswärtiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei hohen Herrschaften als Kammerjungfer gedient, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April ein ähnliches Unterkommen. Adressen wolle man gefälligst unter „Th. K. poste restante Leipzig“ niederlegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis bis zu 50 fl im Preise bis 1. April. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Matthes, Neukirchhof Nr. 1.

Gesucht wird von einer ruhigen ordnungsliebenden Familie Verhältnisse halber im Innern der Stadt oder Vorstadt ein Logis von 4-6 Stuben, den 1. April zu beziehen; oder sollte eine Familie geneigt sein, ihr Logis für die Zeit zu vermieten, wo sie ihre Sommerwohnung bezieht, das würde unter günstigen Bedingungen angenommen. Adressen mit G. J. H. gezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an eine freundlich gelegene 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern, Bodenkammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und einem Gärtchen. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Die Handlunglocalien des Herrn Heintz im Heilbrunnen im Brühl hier sind von Johannis d. J. an anderweit zu vermieten durch den Hausbesitzer J. Köberlin.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 an, oder auch von jetzt an, ein elegantes Familienlogis von 7 Stuben und Zubehör, auch mit Garten.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis, die Aussicht von 3 Seiten, eine Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer etc. Das Nähere hohe Straße Nr. 27, 1 Treppe.

Das Parterre

in Nr. 6 der Lindenstraße, 3 heizbare Zimmer mit allem Zubehör, ist von Ostern d. J. daselbst 1 Treppe hoch zu vermieten.

Zwei meublierte Stuben mit Kammern, messfrei, die eine mit Bett, im Preise von 36 Thlr., die andere eine Treppe höher, groß genug für zwei Herren oder Damen, im Preise von 28 fl , sind zu Ostern zu vermieten: zweites Haus vor dem Dresdner Thor Nr. 87, 2 Treppen hoch links.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublierte Stube nebst Kammer: kleine Fleischergasse Nr. 7/226, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, sofort ein Dachlogis von 2 Stuben und Zubehör, zu Ostern ein Familienlogis von 4 Stuben und Zubehör. Ein Näheres ebendasselbst parterre.

Ein kleines und ein größeres Logis sind zu vermieten: Brühl Nr. 49.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör: Reudniger Straße-Nr. 2.

Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6.

Ein anständig meubliertes Garçon-Logis mit Bett ist zu vermieten: Lauchaer Straße Nr. 15 parterre beim Eingang links.

Ein anständiges Local

von 2 Stuben an der Promenade in bester Lage ist von Ostern oder von Johannis ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **G. Pönicke & Sohn** in Auerbachs Hof.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person eine Stube mit Küche im Preise von 18 Thlr.: Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist auf der Reudniger Straße Nr. 3 die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und eigenem verschlossenen Vorfaal nebst übrigem Zubehör. Das Nähere 1 Treppe links.

Ein aus 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, kleiner Küche, Boden- und Keller-Räumen bestehendes Logis ist sofort zu vermieten. Weiteres Kostplatz Nr. 16.

Eintracht.

Fünfte Abendunterhaltung Dienstag den 7. März a. e. im Oben, Abonnements- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann Gebicke, Naschmarkt, der Börse vis à vis, so wie bei Herrn Schuhmachermeister Seidel, Reichstraße Nr. 23, aus- gegeben. Der Vorstand.

Glycium. Heute früh Speckfuchen.

F. A. Krausky.

Heute Abend Schweinsknöchelchen u. Klöße in der Bierhalle.

Morgen Concert und Schlachtfest nebst einem feinen Sulmbacher Eisbier, das Töpfchen zu 2 Ngr. **Gehrmann und Weils Restauration.**

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag Abendunterhaltung.

Morgen Dienstag Knauthainer Jungbierverkauf: Katharinenstraße Nr. 19.

Peterschießgraben.

Heute Tanz.

Drei Thaler Belohnung.

In den Abendstunden zwischen 6 u. 8 Uhr wurde den 26. d. M. ein goldnes Armband in Form einer Gliederkette verloren. Dasselbe war theilweise mit rothen Steinen besetzt, und befanden sich an demselben außerdem noch ein goldner Springring und ein einfacher Granatring. Obige Belohnung wird dem Ueberbringer bei Abgabe des Bandes im Haug'schen Hause am Zeiser Thore zugesichert.

Heute früh Speckfuchen bei **R. Pflock.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen und Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein **C. S. Dies, große Fleischergasse.**

Entlaufen ist Freitag den 18. Februar ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Schnauze, polnische Race. Man bittet denselben gegen Futterkosten Frankf. Str. im wilden Mann part. abzugeben.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst feiner Gose ergebenst ein **J. G. Flemming, Burgstraße.**

Gefunden wurde um 1. Weihnachtsfeiertag ein weißes Taschentuch mit 3 Buchstaben u. der Nr. 10. Abzuholen Frankfurter Str. 1, 1 Tr.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt 13/21.**

Unser gemeinschaftlicher Bediente Christian besetzte vorgestern in „Macht der Vorurtheile“ deshalb für uns die besten Plätze in der vordersten Reihe der ersten Rangloge, damit wir noch bis um 6 Uhr unsern Courmachern im Hotel de Kr.... Audienz geben konnten. Baronin Eisele und Freyin Weisele.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **L. E. Kräuschmar, Brühl, goldene Gule.**

Lassen Sie mir durch ein paar Zeilen auf dem früher angegebenen Wege wissen, wann und wo Sie mich zu sprechen wünschen. Wenn Ihre Freundschaft diesen Schritt nicht wagt, wie soll ich da Vertrauen fassen.

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Für Oberschlesien und das Erzgebirge**Einladung.**

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **G. Söhne in Cutrißsch.**

habe ich in den letzten Tagen wieder dankend empfangen: 41 fl 4 fl , nämlich: E. L. 1 fl , Aug. Müller sen. 1 fl , P. H. 15 fl , ungen. 1 fl , F. S. 1 fl , F. B. aus Gohlis 15 fl , durch Herrn Mey bei einem Schmause gesammelt 5 fl 15 fl , Act. Jul. Kittner 1 fl , E. H. wenig mit Liebe 5 fl , Amalie E. 10 fl , ungen. Fräulein 1 fl 5 fl , M. 20 fl , B. 1 fl , H. M. 10 fl , F. L. 10 fl , E. C. 1 fl , mit Waarenzeichen 5 fl , E. A. 4 fl , Familie F. Tr. 15 fl u. 1 Packet, Geschw. B. 15 fl , L. E. 1 fl , Br. Hfr. Zwof. 15 fl , R. F. 15 fl und 1 Packet, a. der P. A. St. 8 fl 5 fl , Paul 2 1/2 fl , Both 5 fl , F. H. 10 fl , Minna 15 fl , R. D. und G. W. 4 fl , a. gut. Herzen 5 fl , E. H. 10 fl , W. G. 15 fl , A. L. 1 fl , ungenannt 1 fl , Frau D. H. 3 fl ; von 39 Schülerinnen 7 fl 2 1/2 fl , und Packete von Th. E., E. F. St. und ungenannt. **Karl Seife, Grimma'sche Straße, dem Naschmarkt gegenüber.**

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Montag großes Schlachtfest. **C. Müller.**

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute Montag Schlachtfest. **A. Seyser.**

Heute Abend zu Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein **F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **Robert Pflock.**

Vielseitig an uns ergangenen **Aufforderungen** zu entsprechen, werden ausnahmsweise heute Abend von 10 Uhr an eine genügende Anzahl von **Fiacres** am **Hotel de Pologne** zum Dienst für das verehrliche Publicum bereit stehen.

Zugleich beehren wir uns, auf nachstehende (von 10 Uhr an gültige) **Nachttage** aufmerksam zu machen.

1 Person	5 Ngr.
2 Personen	7½ =
3 =	10 =
4 =	12½ =

Die Vorsteher der **Fiacres-Gesellschaft**.

Billets für Damen und Herren zum heutigen Ballfeste im Hotel de Pologne werden bis heute Abend 9½ Uhr ausgegeben bei

**J. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitz's Hof.**

Der geehrte Herr Verfasser der gestrigen Recension des letzten Gewandhausconcerts wird gebeten, doch künftig seinen Namen darunter zu setzen; damit Fräul. W.... und das Publicum, Beide, wissen, wessen musikalischem Urtheile sie selbige zu verdanken haben.

Vermählungs-Anzeige.

Oscar Gruner.

Auguste Gruner, geb. Hoffmann.

Leipzig, den 27. Februar 1848.

Die gestern Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Pauline geb. Pohlen**, von einem muntern Mädchen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 27. Febr. 1848. **Alex. Lipner.**

Die **Beilage** zur heute Abend erscheinenden Deutschen Allgemeinen Zeitung, Nachrichten aus **Paris** bis zum 24sten Abends enthaltend, wird wiederum schon von früh 8 Uhr an in der Expedition ausgegeben, allwo dieselbe von den resp. Abonnenten abgeholt werden kann.

Angewandte Reisende.

Braun, Def. v. Schönweikau, goldnes Sieb.	Jacobs, Mühlbes. v. Münze, Palmbaum.	Schulke, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
v. Kobenhäusen, Oberförster, v. Wolfsberg, und	König, Schmiedemstr. v. Dresden, St. Dresden.	Siegmann, Fabr. v. Götzen, Stadt Breslau.
Biscamp, Kfm. v. Wolmirstädt, Palmbaum.	Krüger, Instrumentm v. Dresden, w. Schwan.	Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, und
Braun, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Saxe.	Kunow, Gutsbes. v. Prag, Hotel de Baviere.	Schneider, Def. v. Reichenbach, Palmbaum.
Bochet, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.	Linnemann, Kfm. v. Wien, Königstraße 3.	Stengel, Kfm. v. Zwickau, und
v. Bubberg, Kammerherr, v. Dresden, Hotel	Leisewitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Schröder, Kfm. v. Werdau, goldner Hahn.
de Baviere.	Lösch, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.	Schiebold, Kfm. v. Dresden, und
Cohn, Kfm. v. Wörlitz, Reichstraße 16.	Mauerhofer, Kfm. v. Langenau, St. Hamburg	Schmidt, Mühlbes. v. Gribau, Palmbaum.
Calin, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.	Mühlberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
v. Dzialowski, Rgutsbes., v. Münster S. de Pol.	Müller, Banq. v. Altenburg, gr. Blumenberg.	Schwager, Kfm. v. Hanau, Hotel de Pologne.
Engel, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Oerlach, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.	Sommer, Kfm. v. Affoltern, und
Ferer, Def.-Comm. v. Wurzen, Palmbaum.	Otto, Mühlbes. v. Halle, Palmbaum.	Scheidler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.
Gremann, Ger.-Dir. v. Pegau, Münchner Hof.	v. Obfelder, Part. v. Eisenach, Hotel de Saxe.	Schmidt, Kfm. v. Wolgast, Hotel de Baviere.
Golle, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.	v. Obernitz, Rgutsbes. v. Wurzen, S. de Bav.	Thoma, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.
Helmer, Fabr. v. Berlin, Stadt Breslau.	Pfenig, Kfm. v. Eöln, Hotel de Pologne.	Woldmann, Justizrath v. Aschersleben, und
Hering, Gärtner v. Dresden, Palmbaum.	Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum.	Wendt, Geh. Rath, von Dresden, gr. Blumenb.
Hammermeister, Part. v. Berlin, S. de Pol.	Pögel, Kfm. v. Bremen, und	Wille, Mühlbes. v. Rieburg, Palmbaum.
Höhne, Kfm. v. Wittenberg, St. Hamburg.	Petersen, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.	v. Welsch, Frau, v. Riesa, Hotel de Baviere.
Hofmann, Part. v. Wittenberge, S. de Bav.	Reinhardt, Mühlbes. v. Jesnitz, goldnes Sieb.	Zaborowski, Gutsbes. v. Lemberg, Hotel de Pol.
Hölzer, Fräul. v. Altenburg, Stadt Gotha.	Rathsam, Kfm. v. Gschwege, Hotel de Baviere.	

Druck und Verlag von **C. Holz**.

Hierzu eine literarische Extrabeilage von **J. W. C. Armbruster** in Leipzig.

Am 25. Februar Nachmittags um 2 Uhr gesiel es dem Herrn, unsre theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiane Sophie Jaeger**, im 63. Lebensjahre nach kurzen Leiden zu sich zu nehmen.

Leipzig und Houston.

Die Hinterlassenen.

Nachruf

an unsere früh entschlafene Freundin
Auguste Senze.

Statt um Dein Haupt den frischen Kranz zu winden,
Legt ihn verlass'ne Liebe auf Dein Grab;
Nie wird Dein Bild aus unsern Herzen schwinden,
Rief gleich der Tod so früh Dich von uns ab.

Nun schlumm're sanft in Deiner kühlen Kammer,
An der wir weinend und betroffen steh'n;
Der Glaube sagt, daß nach bekämpftem Jammer
Wir Dich im Chor der Engel wiederseh'n!

So ruhe sanft nun in der Erde kühlem Schooß,
Du Duld'rin, von des Lebens vielen Mühen:
Denn stete Duldung war hienieden nur Dein Loos,
Nun wird dafür ein ew'ger Kranz Dir blühen. F.

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Kranich, Brühl Nr. 81.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag über Albert von Bonstetten, Dechant von Einsiedeln.